

# Ein Maler, der sich konsequent auf die Landschaft konzentriert

Die derzeit in Chur zu sehenden Arbeiten des deutschen Künstlers Joachim Wörner vermögen durch ihre intensive Farbigkeit zu begeistern.

Die grosse Tradition der Landschaftsmalerei, die bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts eines der beliebtesten Genres in der bildenden Kunst war, wird heute nur noch selten künstlerisch gelebt und gepflegt. Dass das Motiv der Landschaft aber auch in unseren Tagen sowohl Künstler als auch Betrachter zu begeistern vermag, zeigt sich in den Arbeiten des 1950 in Buchen, Odenwald, geborenen Malers und Bildhauers Joachim Wörner, der seine Werke derzeit in der Galerie Edition Z in Chur zeigt.

## Licht und Farbigkeit

Wer bei Wörners Malereien allerdings an die klassische und figurativ gehaltene Landschaftsmalerei etwa im Sinne der alten Niederländer, eines Caspar David Friedrich oder an die expressionistisch gefassten Wälder und Gebirge eines Ernst Ludwig Kirchner denkt, wird sich von Wörners Malereien und Zeichnungen überrascht zeigen. Denn

die Landschaft manifestiert bei Wörner in energetischen und intensiven Farbexplosionen, die zugleich von konzentrierter und wohldurchdachter Kompositionsweise getragen werden.

«Mich persönlich beeindruckt an Wörners Werken zum einen die wunderbare und

expressive Farbigkeit und zum anderen die technische Meisterschaft, die sich vor allem in Aquarell und Mischtechnik zeigt», erklärt Galerist Thomas Zindel. In seiner konsequenten Konzentration auf die Landschaft als solche, mit ihrem Licht-, Farben- und Formen-

spiel, nehme Wörner auch eine ganz andere Position ein als der etwa gleichaltrige Anselm Kiefer. «War für Kiefer die Landschaft des heimischen Odenwaldes nur noch eine kriegsversehrte und zerstörte, dunkle oder auch blutige Einöde, fasst Wörner die Umgebung seiner

Heimat wieder neu als lichte, farbenfrohe oder auch einmal stürmische Landschaft, die er in seinem Innersten liebt», sagt Zindel weiter.

Wörners Werke, die in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen präsent sind, geben Zindel recht: Die feinfühlig und gekonnten Aquarelle zeugen in ihrem rhythmischen und intensiven Farbenspiel von intimen Begegnungen mit der Landschaft auf Spaziergängen und Wanderungen.

## Dramatisches Wechselspiel

Präsentieren sich die kleinformatigen Aquarelle, die Wörner eigens für die Ausstellung in Chur realisiert hat, von Sensibilität und dem Gespür für zurückhaltende Dramatik durchwirkt, entfaltet sich in den grossformatigen Mischtechniken die volle Kraft des versierten Malers. Wilde Gewitterstimmungen, wichtige tektonische Verwerfungen und helle Lichtungen finden

ebenso auf die Leinwand wie das transluzide Blau der klaren Luft und der schwebende Augenblick eines Regenbogens. Wörner lässt hier seinen kraftvollen Pinselstrich, seinen bewegten Duktus und einen massiven Farbauftrag mit der Transparenz rasant aufgetragener Aquarellpassagen in das Spannungsfeld eines dramatisch arrangierten Wechselspiels treten.

So gelingt es Wörner, die Fülle der wechselnden Stimmungen und Gegebenheiten der Natur künstlerisch auszuloten und malerisch zu fassen, um sie so in eine berührende wie auch zeitgemässe und eigenständige Form der Landschaftsmalerei zu transformieren.

## Andrin Schütz

«Joachim Wörner – Malerei und Zeichnung»

Bis 18. Dezember. Galerie Edition Z, Vazerolgasse 6, Chur.



Von Wanderungen inspiriert: Die Galerie Edition Z zeigt Joachim Wörners Werke.

Bild: Olivia Aepli-Item